

ren müssen: denn England sei beson-
ders gefährdet, da seine lebenswichtigen
Zentren durch die Luft besser zu erreichen seien,
als dies bei den Ländern des Kontinents der Fall
wäre. Wenn das Land schlaglos solchen Angriffen
ausgesetzt werde, so sei eine Revolution
sicher. Der Rüstungswettbewerb zwischen den
beiden größten Mächten in der Luft, England und
Frankreich, die während des Krieges freige-
setzt gewesen seien, bedeute kein günstiges
Zeichen für die Zukunft.

Die Fortsetzung des Wettbewerbs werde die Ge-
fahr eines neuen Krieges, der schlimmer
wäre als der letzte, in sich schließen. Ein
neuer Krieg werde den Untergang Euro-
pas bedeuten, es sei aber noch nicht einmal
sicher, ob Europa sich vom letzten Krieg erholen
werde. Der einzige Ausweg liege in dem Völ-
kerbund: nur durch ihn könne dem Wettbewerbs
ein Ende gesetzt werden.

Außer dieser Frage wurde im Oberhause der
Flottenstützpunkt Singapur erörtert,
mit dem sich Lord Grey lebhaft beschäftigte. Er
betonte, der einzige Gegner, der in Betracht
kommen könnte, sei Japan. Ein Konflikt
mit diesem Lande sei aber unwahrscheinlich. Außer-
dem entspreche der Plan dem Geiste des Washing-
toner Marineabkommens.

Aus der französischen Kammer.

WTB Paris, 12. Juli. (Draht.) Die Kam-
mer beschloß sich in ihrer heutigen Morgen-
sitzung mit einer Kreditvorlage, durch die die
Zahlungsmittel knappheit beseitigt werden soll.
Der Kommissar der Regierung erklärte, daß
dieses Gesetz eine wichtige Rolle spielen werde,
da es die Finanzierung der öffentlichen Ver-
waltung sichert. Der Berichterstatter des
Gesetzes, Abg. Louis Marin, erinnerte an die
Sympathien des französischen Volkes für Frank-
reich und erklärte, es handle sich darum, einem
Land, das der Welt die besten Produkte liefert,
das Recht zu geben, seine Finanzen zu ordnen.
Die Kammer beschloß, das Gesetz mit 498
gegen 64 Stimmen anzunehmen.

WTB Paris, 12. Juli. (Draht.) Heute
nachmittag vier Uhr ist durch ein Dekret der
Regierung, das durch den Ministerpräsidenten
Poincaré unterzeichnet wurde, die Session der
Kammer und des Senats beschlossen worden.
Während der Session in der Kammer haben die
Mitglieder der äußersten Linken protestiert.

Ein Zwischenfall unter den Ruhrtruppen in Paris.

WTB Paris, 11. Juli. (Draht.) Wie
mittels, brachte Oberst Grod eine Interpellation
über die Zwischenfälle ein, die sich
unter den Soldaten ereigneten, die aus dem
Ruhrgebiet kamen, um an der Parade am
14. Juli teilzunehmen. Mehrere Abgeordnete
erklärten, daß sie sich der Interpellation anschließen
würden. — Nach dem „Matin“ handelt es sich
um folgenden: Als die Truppen gestern nachmittag
vor dem Gebäude der kommunikativen Jugend
vorbeizogen, wurden antimilitaristische
Schriften von den Fenstern und unter
den Soldaten geworfen. Ein späterer

Struwwelpeters Jubiläum.

In Frankfurt am Main soll jetzt ein
Struwwelpeters-Jubiläum gefeiert werden.
Dichter und Zeichner Dr. Heinrich Hoff-
mann, der das Buch geschrieben und der auch
das klassisch gemalte Bilderbuch heraus-
gab, dessen 75jähriges Jubiläum wir heute
feiern. Im „Neuen Wiener Journal“ be-
richtet jetzt Dr. H. Kronfeld über Struwwel-
peters „Geburt“.

„Im Jubiläum des Jahres 1844 ging Dr.
Heinrich Hoffmann in die Stadt, um einem drei-
jährigen Sohne ein Bilderbuch zu kaufen, wie es
der Passionskraft des kleinen Weltbürgers ent-
sprechend zu sein schien. Man bot ihm lange Er-
zählungen oder Bilderbuchsammlungen an, moralische
Geschichten, die mit ermahnen Vorlesungen be-
gannen und schlossen: „Brave Kinder müssen sich
reinen halten“ usw., sogar einen Bilderatlas, in
welchem eine Bank, eine Falsche, eine Lampe, ein
Kund mit den Bemerkungen zu sehen war: Die
Hälfte, ein Drittel der natürlichen Größe.

Der junge Arzt beschloß von seiner Praxis her
einige Forderungen, die er seinen kleinen Pa-
tienten zu demonstrieren und in Reimen zu er-
klären pflegte; diese heitete er, und sie bildeten das
willkommenste Weihnachtsgeschenk für seinen Sohn.
Um achtzig Gulden verkaufte er auf das Drängen
eines Verlegers sein Manuskript. Der Verleger
berichtete: „Ich mußte den Zeichner der
Bilder täglich überreden, daß er meine Dilettan-
tengestalten nicht etwa künstlerisch verbesserte und
in das Ideal hineingeriet — er mußte Strich für
Strich genau kopieren, und ich revidierte jede litho-
graphische Platte. Dann gab ich den Herren noch
einige praktische Ratschläge. Bilderbücher, sagte
ich, müssen solide ausfallen, aber nicht sein; sie
sind nicht allein zum Betrachten und Lesen, son-
dern auch zum Zerreißen bestimmt.“

„Nach vier Wochen waren die ersten 1500
Exemplare vergriffen; sie verschwanden wie ein
Tropfen Wasser auf einem heißen Stein.“
Später wurde das Buch mit Kupferstichen ge-
druckt, das Kopieren der Bilder mittels Schab-
lotten befürwortete junge Mädchen, das Einbinden
mehrere Buchbinder. Es entstanden Struwwel-
peters-Fabrikanten in Deutschland und Konkurrenz-
unternehmungen in Nordamerika, die Gestalten
wurden in Rußland gezeichnet und auf die Bühne ge-
bracht. Struwwelpeters-Vorstellungen, Struwwel-
peters-Spielformen wanderten von Europa nach
Amerika. Dr. Heinrich Hoffmann wurde auf der
Straße von Mittern apostrophiert: „Lieber Herr

ein Soldat vom Schlage getroffen zusammen-
gebrochen. Andere Soldaten hätten ebenfalls wie
dieser nach dem Krankenhaus übergeführt werden
müssen, weil die Hitze ihnen Schaden zugefügt
hätte.“

Das Ruhrgebiet von Zahlungsmitteln entblößt.

Die Werke helfen sich mit Notgeld.
BB. Berlin, 12. Juli. (Draht.) Infolge der
immer mehr zunehmenden Besetzung von Reichs-
bankstellen unter Wegnahme des dort lagern-
den Geldes macht sich im Ruhrgebiet eine große
Zahlungsmittelknappheit bemerkbar, die
bereits große Schwierigkeiten in der Lohnzahlung
verursacht hat. Die Firma Krupp und andere
große Werke haben, um überhaupt die Löhne aus-
zahlen zu können, Notgeld, und zwar zunächst
20 000- und 50 000-Mark Scheine, herausgegeben.

Erhängen.

WTB Essen, 12. Juli. (Draht.) Am Bahn-
hof Rattenberg wurde heute abend ein deut-
scher Bürger, der sich in unvorsichtiger Weise
den Bahnbohlen genähert hatte, von den
Franzosen niedergeschossen.

Französische Kriegsgerichtsurteile.

Aus dem Ruhrgebiet, 12. Juli. (Draht.)
Das Kriegsgericht in Werden verurteilte den
Bürgermeister Havemann und den Beigeordneten
Steinert aus Bülrich zu 5
Jahren bzw. 3 Jahren Gefängnis
und je 50 Millionen Mark Geldstrafe, weil sie die
Auslieferung von Kohlen und Holz an die Besat-
zungsbehörden verweigert hätten. (Steinert
ist gebürtiger Elberfelder.) Außer-
dem war ihnen zur Last gelegt, dadurch die Bevol-
kerung um Lagerort gegen einen militärischen
Besatz aufzufordern zu haben, daß sie mehreren
Einwohnern auf die Anfrage, ob sie ohne Bedenken
von dem Angebot billiger Kohle, das die Besat-
zungsgruppen seinerzeit machten, Gebrauch machen
sollten, die Antwort gegeben hätten, nach Auf-
fassung der deutschen amtlichen Stelle sei die Abgabe
von Kohlen und Holz seitens der Franzosen un-
gesetzlich, und die deutschen Aufhäuser würden sich
daher später eventuell Unannehmlichkeiten ausliefern.
Der Verteidiger wies darauf hin, daß doch ein An-
gebot seinen Befehl darstelle, und daß auch das
französische Kriegsgericht Nancy seinerzeit französische
Ausführer von Holz, welches während des Krieges
von deutschem Militär beschlagnahmt worden war,
für strafbar erklärt hat. Dasselbe Gericht verur-
teilte den Bürgermeister Glehn von
Gruiten zu 3 Jahren Gefängnis und
10 Millionen M. Geldstrafe, weil er, entsprechend
dem Beschluß der Stabskommandanten, die Zahlung
einer über Gruiten verhängten Geldstrafe verwei-
gert hatte. Unter derlei Angelegenheit stand Bür-
germeister Kaufmann von Ueber-
rühr, der zu sechs Monaten Gefängnis und
zehn Millionen Mark Geldstrafe verurteilt wurde,
obwohl er erst nach Verhängung der Geldstrafe sein
Amt angetreten und auf den Beschluß der Ge-
meindevertretung keinen Einfluß hatte.

Freigabe einer weiteren Strede im Ruhrgebiet.

Im Ruhrgebiet sind die Streden Buer-Süd-
Gelsenkirchen-Bismarck und Herten-
Sinten für den Lebensmittelverkehr freigegeben
worden. Durch die Freigabe von Buer-Süd ist
der Lebensmittelverkehr von Holland bis Stolpen-
berg ermöglicht.

Im unbesetzten Deutschland werden
seit einiger Zeit Sacharbeiter, vor allem
Schlosser und Heizer, anlässlich im Auftrage
von Werken der Eisen- und Maschinenindustrie des
besetzten Gebiets, angeworben. In Berlin
seit handelt es sich um die Anwerbung von

Doktor, Sie haben uns die größte Weihnachts-
freude bereitet: ein Buch, der bisher wenig Ver-
sprach, hat in ganz kurzer Zeit das ganze Buch
ausverkauft, in dem Buchen steht etwas,
was Sie gewacht haben.“

Der „Struwwelpeter“ erlebte seinerzeit von
Kleinkindern seine heftigsten Angriffe. Man sagte:
„Das Buch verbirgt mit seinen Fragen das ab-
stößende Gefühl des Kindes.“ Nun gut, antwortete
der Verleger, so erziehe man die Sänglinge in
Gemüthsgelehrten oder in Kabineten mit antiken
Gipsabgüssen! Aber man müsse dann auch ver-
stehen, daß das Kind sich selbst kleine menschliche
Figuren aus zwei Streifen und vier geraden Linien
zeichne und glücklich dabei werde, als etwa
beim Anblick der Zirkusgruppe.

Die folgenden Bücher Hoffmanns: „König
Rufus“, „Im Himmel und auf der Erde“,
„Bastian, der Raupen“, „Prinz Grünwald und
Prinzessin Perlenschein“ und das politische Seiten-
stück „Handbüchlein für Bürger, oder kurzgefaßte
Anleitung, in zwei Stunden Volkswissen zu wer-
den, von Peter Struwwel, Demagog“, haben den
gigantischen Erfolg des „Struwwelpeters“ nicht
mehr erreicht.

Sind die Planeten bewohnbar?

Von
Professor C. Meißner, Berlin.

Zeit Kopernikus hat die Sonne auf den Thron ge-
setzt und der Erde den ihr zukommenden Rang in
der Reihenfolge der Planeten gegeben hat, verlor
diese ihre einzigartige Stellung im Mittelpunkt des
Weltalls, den man ihr vorher angewiesen hatte,
und sie behielt nur noch den Vorzug, von Men-
schen bewohnt zu sein. Es erhob sich aber sehr
bald der Zweifel, ob sie nicht auch diesen mit
anderen Planeten teilen mußte. Man hat die Frage
zu den verschiedenen Zeiten verschieden beantwortet,
je nachdem sich unsere Beobachtungen verbesserten
und unsere Kenntnisse sich erweiterten. Nun wissen
wir allerdings nicht, auf welche Weise die leben-
den Wesen aus den Tiefen des Seins emporgestie-
gen sind, aber wir kennen wenigstens eine Reihe
von Vorbedingungen, unter denen sie allein zu
existieren vermögen, wir wissen, daß sie Licht,
Wärme, Luft und Wasser nicht entbehren können,
und daß diese ihnen nur in engen Grenzen zu-
verfügbar sind. Es entsteht also die Frage, ob diese
Bedingungen bei einem der anderen Planeten
erfüllt werden.

Sacharbeitern für die französische
Eisenbahnverwaltung. Es
dürfte auch im unbesetzten Gebiet nicht unbekannt
sein, unter welchen für deutsche Arbeiter un-
möglichen Arbeitsbedingungen diese unter falschen Ver-
sprechungen in das besetzte Gebiet gelockten Arbeit-
er zu arbeiten gezwungen sind. Allen Kreisen im
unbesetzten Gebiet ist sicher auch klar, daß zurzeit
naturgemäß im besetzten Gebiet ein Mangel an
deutschen Arbeitern für deutsche Betriebe nicht be-
steht. Es kann deshalb nicht dringend genug er-
wähnt werden, das besetzte Gebiet zur Aufnahme
von Arbeit aufzufuchen.

Beziehung von Rimbürg.

WTB Rimbürg, 12. Juli. (Draht.) Heute
morgen um sechs Uhr wurde Rimbürg, das seit dem
15. Mai für deutsche nur erklärt wurde, militä-
risch besetzt. Die Behörden sollen ihre bis-
herige Tätigkeit weiter ausüben, sie stehen aber
unter französischer Gewalt. Der Post- und Tele-
graphenverkehr wird von den Franzosen über-
nommen. Der Telegraphen- und Fernsprechever-
kehr zurzeit. Der stellvertretende Direktor des
Post- und Fernsprecheverkehres wurde als Kaserne
dienenden Gymnasiums wurde verhaftet.

Ein Vorstoß in unbesetztes Gebiet.

WTB Münster, 12. Juli. (Draht.) Heute
früh gegen 7 Uhr unternahmen die Franzosen von
der Kontrollstation Dortmund-Brackel aus einen
Vorstoß mit einer Offizierspatrouille
in das unbesetzte Gebiet bis zum Bahnhof
Widede-Asseln, in dem in diesem Augenblick
ein Personenzug aus Soest eingetroffen war. Ein
Telegraphenmeister, der von den
Franzosen bereits früher aus dem besetzten Gebiet
ausgewiesen worden war und den sie für einen
höheren Beamten der Eisenbahndirektion hielten,
wurde angehalten und erst, nachdem er sich aus-
gewiesen hatte, wieder entlassen. Gegen 8.30 Uhr
rückten die Franzosen wieder nach Dortmund ab.

Fürsorge für die vertriebenen Postbeamten.

WTB Berlin, 12. Juli. (Draht.) Der
Reichspostminister Stinagel hat heute die Präsi-
denten der Oberpostdirektionen nach
Berlin berufen, um ihnen die Pflicht der Für-
sorge für die von Rhein und Ruhr
vertriebenen Postbeamten und
ihre Familien warm und eindringlich ans Herz
zu legen. Nach herzlicher Begrüßung der aus dem
besetzten Gebiet Erhöhenen erklärte der Minister,
der Dank, den das Vaterland und die Postverwal-
tung diesen in der Abwehr jäh ausbrechenden
Frontkämpfern schulde, müsse sich darin ausdrücken,
daß den für ihr neues Festhalten am Deutschtum
Vertriebenen warme Aufnahme im unbesetzten Va-
terland zuteil werde. Die Vorschläge, die den Ver-
triebenen im einzelnen gemacht werden, sollen
nicht bloß Anreize, sondern
Vorschriften sein, deren Befolgung der
Minister selbst und durch Beauf-
tragte nachprüfen wird. Bei keinem
der Vertriebenen dürfe das Gefühl aufkommen,
daß die eigene Behörde nicht alles tue, um sein
weiteres Los zu erleichtern. Personalfragen all-
gemeiner Art, die für die Postverwaltung von be-
sonderer Bedeutung sind, bildeten den weiteren Ge-
genstand der Beratung.

Postsperrung in der Pfalz.

WTB Kaiserslautern, 12. Juli. Da die Ober-
postdirektion der Pfalz, die jetzt ihren Sitz in
Speyer hat, den jetzt noch in Speyer tätigen Be-
amten der Oberpostdirektion verboten hat, irgend-
ein französisches Telegramm an die verschiede-
nen Behörden zu befördern, trat der Oberpostdirektor

Nun ist die Phantasie leicht geneigt, aus den
Beobachtungen weitgehende Schlüsse zu ziehen. Bei
dem jetzigen Stande der Forschung ist aber doch
ein Zweifel an der Bewohnbarkeit der Planeten ge-
rechtigt, wenn man die Tatsachen nüchtern und
unbefangen erwägt. Ein Blick auf das bisher
Befestigte kann dies beweisen.

Der jenseitige der Planeten, der Merkur,
ist recht schwer zu beobachten, da er sich nicht sehr
weit von der Sonne entfernt und von ihrem Glanz
überstrahlt wird. Dank ihrer vorzüglichen In-
strumente haben aber die Astronomen doch fest-
stellen können, daß er nur eine sehr dünne und
wolkige Atmosphäre hat. Die Sonne brennt
also mittellos auf ihn herab. Da der Planet
außerdem der Sonne stets dieselbe Seite zukehrt,
so muß es auf dieser unerträglich heiß sein, wäh-
rend auf der entgegengesetzten, in einige Nacht ge-
tauchten Kälte, beständig eine grüne Kälte
herrschen dürfte.

Ganz anders sind die Verhältnisse auf der
Venus, dem nächsten aller Sterne. Sie erhält
ihren Strahlungsgrad dadurch, daß sie von einer dichten
Wolkenhülle umgeben ist, die den größten Teil
des Lichtes zurückwirft. Nirgendwo gelangen die
Sonnenstrahlen ungehindert an die Oberfläche,
auch wir können diese nicht sehen, so daß wir nicht
einmal ein Mittel haben, um festzustellen, ob sich
die Venus wie die Erde beständig um ihre Achse
dreht oder ob sie immer dieselbe Seite der Sonne
aufkehrt. Man kann auf den Planeten vielleicht ein
Atmosphäre annehmen, wie es auf der Erde zur Zeit
der Steinzeitwälder herrschte.

Von Mondbewohnern wurde früher viel ge-
redet und phantasiert, so man hat es sogar für
möglich gehalten, mit ihnen in geistige Verbindung
zu treten. Jetzt denkt man nicht mehr daran, da
sicher nachgewiesen ist, daß unter Trabant keinerlei
Atmosphäre hat. Je näher der Planet der Sonne
ist, desto mehr wird er durch die Sonnenstrahlung
geplagt und desto weniger kann er die Wärme ab-
geben und tut dies vielfach auch noch jetzt. In der Tat
land man auf diesem Planeten mancherlei Ersei-
nungen, die an die Erde erinnern. Er hat eine
ähnliche Tageslänge, man sieht auf ihm Polar-
klappen ähnlich unseren kalten Zonen, es zeichnen
sich auf ihm Flächen ab, die man als Kontinente
und Meere deutlich zu kennen glaubte, und als
man nun gar ein Netz von Kanälen entdeckte, da
war man überzeugt, daß diese auf die Tätigkeit in-
telligenter Wesen zurückzuführen sind. Aber alle
Anzeichen erlauben doch einen solchen Schluss nicht.

der Internationalen Kommission folgende Bestim-
mung:

1. Sofortige Strafmaßnahmen gegen
die in Speyer verbliebenen Beamten der Ober-
postdirektion.
2. Jeder Post-, Telegraphen- und
Fernsprecheverkehr, auch für die Regie-
rungsbehörden der Pfalz, hat auf 8 Tage zu
unterbleiben. Diese Frist kann verlängert
werden.

Die katholischen Arbeitervereine an den Papst.

WTB Essen, 12. Juli. (Draht.) Die Ver-
treter der katholischen Arbeitervereine überreichen
heute dem päpstlichen Delegaten Tessa ein Schrei-
ben an den Papst, in dem diesem für seine
Bemühungen dankt und der Wunsch ausgespro-
chen wird, daß die Kurie als internationale
Verständigung auch weiterhin jeden
Versuch zur endlichen Befriedigung
Europas unternehmen möge. Die Ver-
treter schilderten während der Audienz die soziale
und kulturelle Not der katholischen Arbeiter. Mar-
Tessa zeigte für ihre Darlegungen lebhaftes In-
teresse.

Der Nationalfeiertag.

WTB Berlin, 12. Juli. (Draht.) Das preu-
sische Staatsministerium beschloß, den 11. August
den Nationalfeiertag als Nationalfeiertag des deut-
schen Volkes, würdig zu begehen. Die Feier soll
mit einem

Rhein- und Ruhrtage

verbunden werden, um den Gefühlen der Geschie-
henheit Deutschlands, des Dankes an die leidenden
Mitbürger und des festen Entschlusses der Erhal-
tung von Rhein und Ruhr für unser Vaterland im
Zusammenhang mit einem allgemeinen Befehl
zum Staat und zu seiner Verfassung harten Aus-
druck zu geben.

Zu diesem Zwecke wird angeordnet:
Sämtliche staatlichen Dienstgebäude sowie die Gebäude
der Selbstverwaltungsgliederungen am 11. August in den
Reichs- und Landesfarben zu flaggen. In
allen Orten, die ein Oberpräsidium, eine Regie-
rungs- oder eines Landrats, haben die Behörden
dieser Behörden sich mit den dort vertretenen anderen
Behörden ins Benehmen zu setzen, um möglichst gemein-
same Bestimmungen über eine würdige äußere Gesam-
taltung der Feier herbeizuführen. Zu den Feiern sind die
Vertreter der Bevölkerung hinzu zu ziehen. Zur Teil-
nahme sind die Spitzen der Militärbehörden sowie der
Organisationen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerver-
bände, der Handels- und Handwerkskammern, der In-
dustrien, der Beamten- und Angestelltenorganisationen
besonders einzuladen. Es wird von den Staatsbeamten
erwartet, daß sie sich an den Feiern beteiligen, sofern
sie nicht durch dienstliche Verpflichtungen verhindert sind.
Der Dienst wird wie an Sonntagen ge-
regelt.

Goldgebühren für den Aufenthalt von Ausländern in Deutschland.

BB. Berlin, 13. Juli. (Draht.) Zu den im
Ausland vertriebenen Mitgliedern, daß in Deutsch-
land jetzt Goldgebühren für den Auf-
enthalt von Ausländern zu geben
sind, erklärt man, daß Vereinbarungen der
Reichsregierung mit den einzelnen Ländern ge-
troffen sind, wonach diese Goldgebühren bei einem
Ergebnisvermerk zum Aufenthalt für den
Tag erhoben werden können. Preußen hat be-
reits erklärt, daß es auf diese Gebühr ver-
zichte, desgleichen die Hansestädte Hamburg,
Bremen und Lübeck.

Das deutsche Eigentum in Amerika.

WTB New York, 12. Juli. (Durch Funk.)
Wie die „New-York Tribune“ aus Wilmington im
Staate Delaware meldet, erklärte der Treuhänder
für feindliches Eigentum, Miller, als Zeuge in
einem gegen die Regierung angestrengten Verfa-
hren, wobei es sich um die Herausgabe von
deutschen Parkbesitzungen handelte,
die beschlagnahmt und der Chemical Foundation

da sie an der auf dem Mars herrschenden Tempera-
tur scheitern. Man schätzt sie auf — 17 Grad Cel-
sius, aber wenn auch diese Zahl unsicher ist, so
kann man doch bestimmt annehmen, daß auf dem
Planeten beständig Frost herrscht, und was die
Kälte angeht, so sind die kältesten unter ihnen
unvergleichlich kälter als natürlich entstandene Gebilde,
während die schwächeren ihre Form verlieren und
um so unbedeutender werden, je besser die Instru-
mente sind, mit denen man sie beobachtet.

Dem Mars schließt sich die Zone der kleinen
Planeten an, deren man bis jetzt gegen tausend ge-
funden hat, die aber für die Bewohnbarkeit nicht
in Betracht kommen, da sie keinerlei Atmosphäre
besitzen. Dann folgt der Jupiter, der mächtigste
aller Planeten. Sein Durchmesser ist annähernd
zwölfmal so groß wie der der Erde, und dabei
wählt er sich schon in etwa zehn Stunden um seine
Achse; er ist fünfmal so weit von der Sonne ent-
fernt, deren Einwirkung 27mal so schwach ist wie
auf der Erde. Bisher glaubt man noch vielfach,
daß er selbstleuchtend sei, aber diese Ansicht hat
man neuerdings aus trefflichen Gründen aufge-
geben. Aber auch abgesehen davon, kann man sich
nicht recht vorstellen, wie unter den auf dem Ju-
piter herrschenden Verhältnissen dort Menschen
leben können. Noch ungünstiger liegen die Be-
dingungen auf den drei letzten Planeten Saturn,
Uranus und Neptun.

Erwägt man daher nüchtern und unbefangen
die beobachteten Tatsachen, so kann man sich der
Überzeugung nicht verschließen, daß man der Erde
ein Planet zu sein, der bewohnbar ist, nicht streitig
machen kann. Aber damit ist die Frage für unser
Planet nicht allgemein entschieden. Die Milio-
nen Sterne sind Sonnen wie unsere Sonne mit
Planeten und Trabanten. Man kann als sicher an-
nehmen, daß unter ihnen sich zahllose Sonnen-
körper befinden, die ähnlich gebaut sind wie unser
Erde, auf denen also auch Menschen leben, die ab-
sichtlich wie wir die Schönheit der Natur bewundern
und den großen Gedanken der Schöpfung nach ein-
mal denken.

Die Dieser Intendantenwahl. Aus Kiel wird
gemeldet: Nachdem Kammerpräsident Dr. Stach-
mann (Dresden) die auf ihn gefallene Wahl ab-
gelehnt hat, wurde Hans Brodmann, zurzeit
Intendant am Deutschen Theater in Berlin, zum
Intendanten der Kieler städtischen Bühnen er-
wählt.

zur Verwertung
trachte sich in
als Verwalter
Eigentums. Es
das beschloß
ursprünglich
größter Be-
den werden
sich Ansprüche
auf die Festge-
hört sei.

Die Reichs- Gegen bayer- Jreel

WTB Berlin,
12. Juli. (Draht.)
Der Reichs-
minister des
Inneren, Dr.
Hug, hat heute
in Berlin eine
Sitzung mit den
Ministern der
Justiz, des
Kriegs, des
Meeres und
Kolonien, des
Wirtschafts-
und
Verkehrs, des
Landes- und
Waldwesens,
des Kultus und
des öffentlichen
Bauwesens ab-
gehalten.

Die Reichs- Gegen bayer- Jreel

WTB Berlin,
12. Juli. (Draht.)
Der Reichs-
minister des
Inneren, Dr.
Hug, hat heute
in Berlin eine
Sitzung mit den
Ministern der
Justiz, des
Kriegs, des
Meeres und
Kolonien, des
Wirtschafts-
und
Verkehrs, des
Landes- und
Waldwesens,
des Kultus und
des öffentlichen
Bauwesens ab-
gehalten.

Ein Versuch,
die bayerische
Schuldung der
Verbindungen
mit den sich
bilden der an-
deren mit dem
großen pro-
zentualen Ge-
fahr- und
finanziellen

Umgehend Verfälscht

Frankfurt, 12.
Juli. (Draht.)
Der Reichs-
minister des
Inneren, Dr.
Hug, hat heute
in Berlin eine
Sitzung mit den
Ministern der
Justiz, des
Kriegs, des
Meeres und
Kolonien, des
Wirtschafts-
und
Verkehrs, des
Landes- und
Waldwesens,
des Kultus und
des öffentlichen
Bauwesens ab-
gehalten.

Ein neues
Städtisches
Theater in
Frankfurt
am Main
wird gebaut.
Das Städtische
Theater in
Frankfurt
am Main
wird gebaut.

Die Berliner
Kaiserliche
Hochschule
für
Medizin
wird
vergrößert.
Die Berliner
Kaiserliche
Hochschule
für
Medizin
wird
vergrößert.

Richard Strauß
hat seine
Kompositionen
für
Theater
und
Opern
veröffentlicht.
Richard Strauß
hat seine
Kompositionen
für
Theater
und
Opern
veröffentlicht.

Die Berliner
Kaiserliche
Hochschule
für
Medizin
wird
vergrößert.
Die Berliner
Kaiserliche
Hochschule
für
Medizin
wird
vergrößert.

Meine niedrigen Preise

für bessere Herren- und Burschen-Kleidung bieten Ihnen jetzt die beste Gelegenheit, Ihren Bedarf an Kleidung bei mir wirklich preiswert einzukaufen. — Ich führe nur Qualitätsware in sorgfältigster Verarbeitung, bester Ausstattung und mustergültigem Schnitt, und bin infolge frühzeitigen Einkaufs in der Lage, auch jetzt noch sehr billig zu verkaufen. Sie finden bei mir noch eine überaus große Auswahl

Anzüge, Covercoat-Paletots, Gabardine- und Gummi-Mäntel, Cutaways mit Westen, Hosen usw. — für jede Größe passend.

Leichte Sommer- und Wasch-Joppen, Lüster- und Loden-Joppen in großer Auswahl.

Friedrich Wolf, Elberfeld

Walter-Rathenaustraße 29 (Ecke Erholungstraße)

Die Preise steigen bei mir noch nicht!

Trotz der kolossalen Teuerung habe immer noch in folgenden Artikeln bei

Zahlungserleichterung

Herren-, Burschen- und Kinder-Anzüge, gestreifte Hosen, Schlüpfer u. Paletots, hergestellt aus nur erstklassigen Stoffen, ausgesucht schöne Farben. Meine Anzüge sind fast sämtlich in ersten Berliner Betrieben nach allerneuester Mode hergestellt.

Damen-Konfektion, wie Jackenkleider, Blusen, Röcke, Mäntel, Mantelkleider, Jumper in Wolle und Seide, der letzten Mode entsprechend.

Nessel Hemdentuch, Handtuchstoff, Bettkattun, Bettstamosen, Bettbarchent, Schürzensamosen, Perkal, Wollschotten, Baumwollschotten, Cheviots, Diradistoff, Mousseline, Volle, Anzugstoffe

Einsatz-Hemden, Normal-Hemden, Herren-Unterhosen, Damen-Wäsche etc. Angezahlte Waren werden nicht teurer! Wegen des großen Andranges an den Nachmittagen bitte ich meine werte Kundschaft, die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen. Wenn Sie Geld sparen wollen, besuchen Sie mich noch heute, selbst der weiteste Weg ist lohnend.

L. Schaps, Barmen-R.

Heckinghauserstraße 124. Tel. 6297. Straßenbahnhaltestelle mit der Linie 5 und 3 bis Schnurstraße. Achten Sie bitte genau auf die Fa. SCHAAPS.

Himbeersaft

garant. rein empfiehlt: Wörlshofener Kräuterhaus Elberfeld, Turmhof 4

Stores

Spezial-Geschäft für: und sämtliche Artikel für die Selbst-Anfertigung, Madras, Spitzen, Stickerei etc. Rolots, Elberfeld, Morianstr. 9, neben der Hauptpost.

Kultur-Film Vorstellungen

Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung: Studienrat Dr. REIN, Leiter der Staatl. Naturwiss. Hauptstelle für Rheinland und Westfalen. Unter Mitwirkung der Stadt. Bildstelle Elberfeld, H. Fohl.

Am kommenden Sonntag

den 15. Juli, vormittags 11 Uhr (Kasseneröffnung 10¹⁵ Uhr):

Von fernen Küsten zum deutschen Strand.

1. An fremden Gestaden Brandungsbilder v. gewaltig. Schönheit aus nördlichen Fjorden und von den steilen Küsten Süd- u. Westeuropas. Borkum bis Sydt.
2. Die Küste der Nordsee von Borkum bis Sydt.
3. Die deutschen See- und Handelsstädte Bremen — Hamburg — Lübeck.
4. Die deutschen Bäder am Ostseestrand.

Einleitender Vortrag: Studienrat Dr. Trummel, Elberfeld. Musik: Orchester des Modernen Theaters.

Jugendliche haben Zutritt! Karten ab Freitag an unserer Kasse. h205

la engl. Kohlen

für Gas- u. Industrie-Zwecke sowie Koks liefert aus laufend eintreffend. Dampfzern ab Hamburg, Bielefeld oder Emben Hamburg-Emden Kohlen-Import-Gesellschaft m. b. H., Emben, Telefon Nr. 911, 981 und 982, Telegramme: Delig. h2036

Verkehrssperre! Autobesitzer!

Gewiß benutzen Sie zu Ihren Geschäftsreisen und Privatreisen augenblicklich mehr Ihren Kraftwagen als die Eisenbahn. Haben Sie dann auch an die bestmögliche Unterbringung Ihres Gepäcks gedacht? Unbedingt benötigen Sie dazu einen sogenannten

Autokoffer,

der von meinem Spezialhause auf diesem Gebiete zu jedem Wagen und jeder Größe schnellstens geliefert werden kann.

Bei Bedarf bitte ich unverbindliches Sonder-Angebot einzuholen.

F.W. Büchschenschütz, Koffer- u. Taschenfabrik, —
Telephon 411. — Barmen, Neuerweg 35.
Telegramm-Adresse: Büchschenschütz, Kofferfabrik, Barmen. 5771a



Nach vollendetem Umbau u. bedeutender Vergrößerung meiner Geschäftsräume findet nunmehr die **Neu-Eröffnung** am Samstag, d. 14. Juli statt.

Meine Schaufenster zeigen Ihnen den Sommer im Schuhgeschäft

I. CIBULSKI BARMEN
WERTHERSTR. 16-18
Ecke Konkordienstr.

Aluminium!

Man spart viel Geld, wenn man sofort am Lager kauft!



Große Auswahl in Herden am Lager. Bei Abnahme werden solche zurückgestellt. Niederbeträufel erhalten Rabatt.

Alumin.-Lagerhaus Willy Proebsting
Teleph. 1002. U.-BARMEN Grottest. 7/10.
Hus 2000: 201b

Ueberzeugung macht klug!

In eigenem Betriebe hergestellte

Herren-Anzüge

zu äußerst billigen Preisen. Teilzahlung gestattet. Anzug, Schlüpfer, Kasse enorm billig. Bei Abgabe von Stoff nach Ihren Maß anfertigen wir v. 210 000 an für tabellierten Stoff u. beste Verarbeitung wird volle Garantie übernommen.

Herrenkleiderfabrik Badenträger, Elberfeld, Blumenstr. 20.

Gold- und Silber

waren werden reich u. preiswert repariert.

Erzauringe,

eigene Herstellung, feinst in der Welt, gebildet u. gefasst, auch bei Abgabe v. alt. Gold.

Juwelen,

Reparatur, u. Umarbeit. nach neuest. Methode.

Emil Wurja, Goldschmied, Barmen
Bärberstr. 1. Ecke Wertheimerstr.

1 Dollar...
Handel...
Handel...
Handel...
Handel...

Neue

WTF: Der

1923 um 307 000

den. Die Eintr

gibt gemäß den

preisen...
grundpreis) für
ingen ab 9. Juli

1923: Halbjahr:

bei 1130, Rating

1924, Stabellen

1924, Maßstab

bilder 8250, Mitt

Reichsliste, 1 bis

unter 1 Millime

1923: St

ab 11. Juli 1923

6170, Maßstab 6

Normen 7677,

Stabellen 9469,

meier und bieder

meier 9714, Fein

Reichsliste, unter

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

Wirtschaft

ur=Küche 1 ro
Verarbeitung. 2eff.
1's Wöbel. 1 Gt
E. Karfir. 4 (Rhh
achfr. b193 Bildb
E.n.

1. **Wachhund**
 (einst. Zöckler) in v.
 C., Ostersbaum 15.

b175



Friedrich
Telephon 5



bis zu 30 Jahren alt,
Vollbeteiligung, Ver
sicherung, und Rückla
ge. B 288 an Ost. Po

Altenmarkt.

f

alte neue Seidenweberei in Südamerika viele wichtiger unversehrteier	5822a	der Art, welche in der Lage ist, der Apprethanstalt selbst ständig zuzuführen. Gefördert wird ein ausstehendes Ge- halt, welches unter E 2211 an Gehalt.
Sachmann bis zu 30 Jahren alt, gesucht. Gehalt, Ge- sundheitsstellung, Beschäftigung 3 Jahre, auch ein wichtiger Ausfuhr. Ang. 2 258 an Off. Darnen, Rensweg 57.		28jährige Seidenarbeiter- Gefellen steht ein N. Zimmer, 11. R. Denbalt 15/17.

11. Ubr. Eberl.
Egerh. 28.
grat. Junge
d. Schule geistl.
Hr. Jabnes, C.
Wiesn. 1865 u. 72.
Helfes. Ind. Strie-
ge. 700.
aufungen,
unter 18. Ad.
Anges. und
bei d. d. Geleht.
R. Reutner.
deutsche im St.
14-15. Ad.
Wuch. 7. Bistack.
H. Alldorf 31.

ed. fol. 8. 288.
 die Weltkarte. 1.
 trienlebenszeit. 1.
 1. foliort durchaus
 11308
tenotypdruck.
 wollen sich nur
 nenn melden. Die
 mit einer mehr-
 teiligen Frage aus-
 gezeichnet haben.
 n werden die
 nigen Bejaher. —
 Angehörige mit
 blassiger
 1. 1685
 der Weltkarte. 1. 1685

[illegible]

Von Dr. med. Böhm.

Kurioses von heute.

Ein launischer Blick

Bielefeld nach.

Roman von Marg. von Dethen-Büdingfeld.
(Nachdruck verboten.)

Reunited Rapirel

„Eutal“ tritt ihren Siegeszug gegenwärtig in die laudertest an. Sie ist für diejenigen bestimmt, die in den letzten Jahren aus gesundheitlichen Gründen den Gebrauch von Wein und anderen alkoholischen Getränken unterlassen müssen. „Eutal“, das die Firma Eutal, G. m. b. H., Stuttgart, bringt, ist das unfehlbare Mittel, „Eutal“ als Tabletten und als Pulver in den Handel zu bringen und garantiert für dessen Wirkung. Man kann es jederzeit bei den Apotheken und in den Handelshäusern kaufen.

